

## Große Kritik an Trassenführung

Nicht alle sind mit der geplanten 380-kV-Leitung zufrieden.

Bei der Vorstellung der 380-kV-Leitung in Feldkirchen erhielt ich hinsichtlich der Frage, weshalb die Leitung von Wernberg kommend nicht weiter in nahezu unbesiedeltem oder weit weniger besiedeltem Gebiet geführt werde, sondern durch das dicht besiedelte Gebiet östlich des Stadtrandes der Stadt Feldkirchen Richtung Zingelsberg, eine ungeheuerliche Antwort. Dem stehe ein Natura-2000-Gebiet am Ossiacher Tauern entgegen. Die Austrian Power Grid (APG) setzt also Hunderte Bewohner lieber den Nachteilen der 380-kV-Leitung aus – mehrere Feldkirchner Ortschaften sind keine 100 Meter von der Leitung entfernt – als sie durch ein nahezu unbesiedeltes Natura-2000-Gebiet zu führen, weil dort irgendwelche Baumflechten wachsen. 100 Prozent Naturschutz zu Lasten jener Menschen, denen das Leitungsmonster nicht einmal 50 Meter entfernt vor die Nase geknallt wird, ist gelinde gesagt menschenverachtend, aber unseren Politikern offensichtlich „wurscht“.

Übrigens, das anerkannte deutsche Institut für Baubiologie und Nachhaltigkeit (IBN) in Rosenheim empfiehlt, bei Errichtung von Hochspannungsleitungen zu dauernd bewohnten Gebäuden einen Mindestabstand von einem Meter pro kV einzuhalten, wegen der auftretenden elektromagnetischen Felder, das wären dann bei 380 kV zumindest 380 Meter.

**Rudolf Fritzer, Feldkirchen**

Abdruck in der Zeitung:

**LESERBRIEF**

## Große Kritik an Trassenführung

Nicht alle sind mit der geplanten 380-kV-Leitung zufrieden.

Bei der Vorstellung der 380-kV-Leitung in Feldkirchen erhielt ich hinsichtlich der Frage, weshalb die Leitung von Wernberg kommend nicht weiter in nahezu unbesiedeltem oder weit weniger besiedeltem Gebiet geführt werde, sondern durch das dicht besiedelte Gebiet östlich des Stadtrandes der Stadt Feldkirchen Richtung Zingelsberg, eine ungeheuerliche Antwort. Dem stehe ein Natura-2000-Gebiet am Ossiacher Tauern entgegen. Die Austrian Power Grid (APG) setzt also Hunderte Bewohner lieber den Nachteilen der 380-kV-Leitung aus – mehrere Feldkirchner Ortschaften sind keine 100 Meter von der Leitung entfernt – als sie durch ein nahezu unbesiedeltes Natura-2000-Gebiet zu führen, weil

dort irgendwelche Baumflechten wachsen. 100 Prozent Naturschutz zu Lasten jener Menschen, denen das Leitungsmonster nicht einmal 50 Meter entfernt vor die Nase geknallt wird, ist gelinde gesagt menschenverachtend, aber unseren Politikern offensichtlich „wurscht“.

Übrigens, das anerkannte deutsche Institut für Baubiologie und Nachhaltigkeit (IBN) in Rosenheim empfiehlt, bei Errichtung von Hochspannungsleitungen zu dauernd bewohnten Gebäuden einen Mindestabstand von einem Meter pro kV einzuhalten, wegen der auftretenden elektromagnetischen Felder, das wären dann bei 380 kV zumindest 380 Meter.

**Rudolf Fritzer, Feldkirchen**